

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Zeitungsbüchse
für die einpalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift ober
deren Raum bei einmal.
Einschlag 10 A.
bei mehrmaliger
entsprechend Nebott.

Beilagen:
Wanderblätter,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schwab. Landwirt.

Nr 168

Samstag, den 20. Juli

1912

zum Fest der Fahnenweihe mit Wettgesang des Sängerkränzes Nagold am 21. Juli 1912.

Herzlich willkommen!

So rufen Euch fröhlichen Sängern der festgebende Verein und die Feststadt Nagold heute zu. Beide freuen sich, Euch empfangen und begrüßen zu dürfen.

Für Gott, Freiheit, Vaterland und Lieb' unser Lied!

Das sei der Wahlspruch, dem Ihr und alle Sangesfreunde huldigen möget am morgigen Festtage. Die Stadt hat sich schon geschmückt, um den Sängerscharen zu zeigen, wie sehr sie sich freut und wie sie es zu würdigen weiß, daß eine ihrer Sängervereinigungen ihrer neuangeschafften Vereinsfahne die feierliche Weihe geben und zu Ehren dieses bedeutsamen Vorgangs in ihren Mauern ein Wettgesang stattfinden wird. Nagold ist eine langesprohne Stadt, die sich glücklich schätzt ob der ihr zugefallenen Würde, für einen Tag ein echter Hort, der sich in edlem Wettstreit messenden Sängerscharen zu sein.

Die eigentliche Stätte, an der die edle Sangesbetätigung vor sich gehen soll, die Turnhalle, ist zur schönen Sängerkapelle hergerichtet worden. Der Festplatz wird die Gäste unter seinen schattenden Kastanien vereinen, wo sich gut sein läßt für durstige Sänger. Die Gasthöfe und Wirte sind rühmlich bekannt und hatten der Gäste mit freudigen Gefühlen. So sind wir denn selbstredend mit der frohen Hoffnung auf gutes Gelingen. Möge der Himmel uns auch am Festtage mit herrlichem Sommerwetter beglücken, so kann es am guten Verlauf nicht fehlen. k. p.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, die überne Bediensteten der Oberamtsämter Fesseln in Calw zu verleihen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 20. Juli 1912.

(Mitgeteilt.) **Sängerkränz-Verichtigung.** Durch ein zu entschuldigendes Versehen blieb in der Beschreibung der Feststadt in unserer Festschrift die einen Wettkampf genessende Samenhandlung Chr. Sagle (Inhaber G. Dörschel) weg, was wir zu entschuldigen bitten.

Mutterkorn. Zur bevorstehenden Ernte des Mutterkorns schreibt die Südd. Apothekerzeitung: Angesichts der hohen Preise für Mutterkorn und der vielfachen Klagen in der Landwirtschaft dürfte es sich empfehlen, wenn die Apotheker die Landleute darauf hinweisen würden, beim Dreschen des Roggens das ausfallende Mutterkorn zu sammeln und in die Apotheke abzuliefern, wobei sie einen nicht unbeträchtlichen Nebenerdienst erzielen können. Die Apotheker können ihrerseits das Mutterkorn an die Großdrogenhändler oder an Fabriken, die das Mutterkorn verarbeiten, verschicken.

Aus den Nachbarbezirken.

Vondorf O.A. Herrenberg, 19. Juli. (Blitzschläge.) Gestern nachmittag schlug der Blitz in einen mit Heu und Stroh gefüllten großen Feldschuppen. Der Bauer Chr. Kuhnau, der gerade mit seinem Pferde in der Scheuer war, um Stroh zu holen, und einige andere Leute, die dort Schutz gesucht hatten, kamen mit dem Schrecken davon. Der Schuppen aber ist niedergebrannt. Gleich darauf fuhr ein Blitzstrahl in den Kamin des Hlitzwärters Braun und

durchschlug die Decken der Küchen im zweiten und ersten Stock, ohne zu zünden. Durch den Sturm wurden zahlreiche Bäume und Äste niedergehauen und in Wolfenhausen und Ergenzingen hat der Hagel beträchtlichen Schaden an Feld- und Gartengewächsen verursacht.

Sorb, 18. Juli. (Doch noch Wasser.) Die Wasserleitung in Mülken a. N., von der kürzlich berichtet wurde, erhält nun doch Wasser, da die langwierigen Verhandlungen mit der Schenk von Stauffenberg'schen Gutsverwaltung wegen Durchführung der Rohrleitung durch mehrere Aecker des Talhofes nunmehr glücklich zum Abschluß gelangt sind. Die Arbeiten werden sofort nach der Aberntung der Aecker in Angriff genommen. Bis dorthin sind voraussichtlich auch die Hausleitungen vollends gelegt, sodas das köstliche Naß sofort überall hin fluten kann.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 19. Juli. Der Ev. Pfarrverein für Württemberg hält seine 22. Mitgliederversammlung in Stuttgart am Mittwoch 11. September. Die Tagung, die sonst im Frühjahr gehalten wird, ist mit Rücksicht auf den vom 10.—12. September stattfindenden Deutschen Pfarrertag auf den Herbst verlegt, um den Mitgliedern Gelegenheit zur Teilnahme an dessen Veranstaltungen zu geben.

Stuttgart, 19. Juli. Eine Verfügung des Kultusministeriums über die Visitation des Religionsunterrichts an den Lehrerbildungsanstalten (Lehrer- und Lehrerinseminaren) einschließend der Seminarbildungsschulen bestimmt, daß die Visitation in Verbindung mit den oberbehördlichen Visitationen stattzufinden hat. Zwischen je zwei Visitationen wird in der Regel eine Inspektion gehalten. Zum Visitator wird seitens des Ev. Konsistoriums dasjenige Mitglied des Konsistoriums, das zugleich dem Evangel. Oberlehrer angehört, seitens des Bischöflichen Ordinariats ein Mitglied des Ordinariats bestimmt. Ueber den allgemeinen Ertrag bei den Visitationen wird die Oberbehördenbehörde der Oberschulbehörde regelmäßig eine schriftliche Mitteilung zukommen lassen. Ueber den Religionsunterricht haben die Religionslehrer am Schluß des Schuljahres Berichte an die Oberbehördenbehörde durch Vermittelung des Oberschulrats einzusenden.

Stuttgart, 19. Juli. (Ein Millionenprojekt.) Gestern früh ist in der Königstraße mit dem Bau der Betriebschächte für die Kanalisation begonnen worden. Die Arbeiten müssen, um den Verkehr nicht zu hemmen, unterirdisch ausgeführt werden und die ganze Königstraße wird unterminiert. Auch an der Ecke der Lor- und Eberhardstraße wurde bereits mit dem Bau eines Kanalisationschachts begonnen.

Stuttgart, 19. Juli. (Der Fall Bittinger vor den bürgerlichen Kollegien.) Die deutsche Partei und die Sozialdemokratie hatten in der gestrigen öffentlichen Sitzung der bürgerl. Kollegien Interpellationen über einen Artikel eingebracht, in dem der Polizeidirektor Dr. Bittinger die Ablehnung der bürgerlichen Kollegien, in der die von ihm vorgeschlagene Kinematographenzur abgelehnt worden war, kritisiert hatte. Alle Parteien stimmten darin überein, daß der Artikel die einem städtischen Beamten gezogenen Grenzen überschritten habe. Der Oberbürgermeister Lautenschlager behauptete, Dr. Bittinger habe den Artikel nicht in der Erregung, sondern bereits vor der von ihm erwarteten Ablehnung verfaßt. Ein volksparteilicher Redner sand dies komisch und wies darauf hin, daß, wer für die Ordnung zu sorgen habe, sich nicht selbst polizeiwidrig benehmen dürfe. Noch schärfer hatte sich ein sozialdemokratischer Redner ausgedrückt. Der Oberbürgermeister suchte Dr. Bittinger vor dem Vorwurf zu schützen, daß er ein persönliches Regiment führe, und warf dem früheren Polizeiamtsvorstand, Oberbürgermeister Wurster, vor, er habe das persönliche Eintreten nicht verstanden, und man habe dann dem den Rückgang der Polizei schuld gegeben, wodurch man nun doch noch einiges aus dem Revisionsbericht über die Stuttgarter Polizei erfahre, den der jetzige Oberbürgermeister seinerzeit als Beamter der Stadtdirektion gegen die Stadtverwaltung an das Ministerium erstattete. Was die juristischen Ausführungen über die Tatsache anlangt, daß Dr. Bittinger zum Polizeidirektor gewählt wurde, obgleich er den gesetzlichen Anforderungen des § 165 nicht entsprach, so erklärte der Oberbürgermeister, in den Verhandlungen mit dem Minister, vor der Anstellung sei festgestellt worden, daß die Anstellung gesetzlich sei. Wie wir hören, wird der Minister hierüber bei Gelegenheit im Landtage befragt werden. Auch dürfte die Frage demnächst aus Anlaß von Polizeistrafen durch die ordentlichen Gerichte eine Klärung vom Rechtsstandpunkte aus erfahren.

Tübingen, 19. Juli. (Der Tod in den Wellen.) Hier ist gestern der 17 Jahre alte Bäckerlehrling Wilhelm

Böhlinger aus Önnningen unterhalb des Staumehrs beim Baden ertrunken.

Reutlingen, 19. Juli. Die Betriebseröffnung der elektrischen Straßenbahn Eningen-Reutlingen-Begingen findet am 24. Juli statt.

Schramberg, 19. Juli. (Selbstmordversuch.) Heute nachmittag 1 Uhr schoß sich in selbstmörderischer Absicht der auf der Wanderschaft befindliche 22 Jahre alte ledige Graveur Siegfried Bronner aus Stuttgart im Bernedtal aus einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe. Von der Sanitätskolonne wurde er in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Seine Papiere hatte er vorher zerrissen und in die Berned geworfen. Er vermochte bis jetzt keine Auskunft darüber zu geben, was ihn zu dem unglücklichen Schuß bewogen hat.

Ebingen, 19. Juli. (Falschgeld.) Gestern wurde in einem hiesigen Geschäft ein falsches Zehnmarestück vereinnahmt. Es hatte einen schlechten Klang und war mit Leichtigkeit in der Mitte auseinanderzubrechen.

Enzberg, 18. Juli. (Bestrafter Leichtsin.) Trotz der Warnungstafeln und wiederholter Warnungen durch Lehrer ist ein Schüler der Oberklasse an einem Masten der elektrischen Leitung in die Höhe geklettert. Mit den Worten: „Jetzt will ich“ — war er dem Leitungsdraht zu nahe gekommen, stürzte mit einem entsetzlichen Schrei herab und blieb bewußtlos liegen. Als Hilfe hinzukam, richtete er sich auf, konnte aber nicht gehen und mußte, da er sich einen Beinbruch und wohl auch innere Verletzungen zugezogen hatte, nach Hause getragen werden.

Tutlingen, 19. Juli. (Im Wahn.) Ein Arbeiter der Pfauenbrauerei, der zur Zeit im Bezirkskrankenhaus untergebracht war, entfernte sich gestern nachmittag und ging wenige hundert Meter entfernt in die Donau, wo er den Tod fand. Der Unglückliche huldigte stark dem Alkohol und es haben sich bei ihm in letzter Zeit Spuren von Säuferswahninn gezeigt.

Aulendorf, 18. Juli. (Eine Frechheit.) Im nahen Ebnweiler hollen am hellen Nachmittag zwei Fische einem Bauern 15 und dessen Nachbarn 12 Hühner, also 27 Stück. Kinder wollten die Käuber durch Steinwürfe vertreiben, aber der schlaue Meister Reineke erkannte, daß sie für ihn weiters keine Gefahr bedeuteten und befriedigte seine Mordgier.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 18. Juli. (Gefährliche Diebin.) Die Katharina Kurz von Feuerbach zieht auf dem Land herum, um Lumpen und Belner aufzukauften. Der Handel bildet aber nur die Flagge, unter der sie Bauerleute, die auf dem Felde arbeiten, bestiehlt. Sie hat bald heraus, wo der Hausschlüssel hingeliegt worden ist. Am 5. Juni stahl sie in Mündingen in einem Bauernhaus aus einer Kommode 15—16 A, und am 17. Juni in Markgröningen auf die gleiche Weise einen Betrag von mindestens 40 Mark. Wegen gleicher Diebstähle hat sie schon eine Reihe von Strafen bekommen. Am 4. Mai ist sie erst aus dem Zuchthaus entlassen worden, in das sie nun wieder auf 1/2 Jahre abgeht.

Heilbronn, 19. Juli. (Ein Freund des Gefängnisses.) Der 27 Jahre alte Tagelöhner Gustav Dettinger aus Bödingen hatte am 12. Mai ds. Is. eine zweijährige Freiheitsstrafe hinter sich. Als er das in der Strafanstalt ersparte Geld von 58 Mark verzehrt hatte, nahm er alsbald das unsaubere Handwerk des Diebstahls wieder auf und erbrach mehrere Gartenhäuschen auf hiesiger und auf Sontheimer Markung, aus denen er stahl, was des Mitnehmens wert war. Die Diebstähle führte er aus, um wie er angibt, wieder ins Gefängnis zu kommen, da er anderweitig keine leichtere Arbeit finden könne. Die Strafkammer tat dem Tagelöhner den Gefallen und schickte ihn wegen schweren Diebstahls wieder auf drei Jahre an den Ort seiner Sehnsucht. Wenn die leichte „Gefängnisarbeit“ so verlockend wirkt, so sollte man sie durch etwas Prügel erschweren, sonst verfehlt sie ja völlig ihren Zweck.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juli. Die Kronprinzessin, die vorgestern mit ihren Kindern in Heiligendamm weilte, wo ihr Bruder, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin seit einiger Zeit sein Hoslager hat, machte gestern nachmittag in Begleitung des Großherzogs auf der alten Kaiserjacht Kommet eine Segelkreuzfahrt, als die Hochseeflotte in Sicht kam. Die Jacht begleitete die Hochseeflotte eine Zeit lang und fuhr dann Heiligendamm zu, um ihre Gäste wieder abzugeben. Inzwischen kam aber ein starker Gewittersturm auf, sodas die Jacht zurückfahren und die Kronprinzessin, der Großherzog und die Begleitung in Warnemünde von Bord

gehen mußten. Die auf der Mole von Warnemünde zusammengebrachte Menge bereitete der Kronprinzessin und dem Großherzog lebhaftige Huldigungen.

Baden-Cos. 19. Juli. Das Militärflugzeug 3. III ist heute nachmittags 5.50 Uhr zu einer 20stündigen Fahrt aufgestiegen.

Berlin. 19. Juli. Das Torpedoboot „S 110“ kam gestern abend bei einem Nachtangriff S.M.S. „Hessen“ zu nahe und wurde in der Höhe des Hinterturmes angegriffen. Leider kamen bei der Kollision drei Mann ums Leben.

Riel. 19. Juli. Das von S.M.S. „Hessen“ während einer Nachtübung angerammte Torpedoboot „S 110“ ist heute abend 6 1/2 Uhr in havariertem Zustande von drei Torpedobooten geschleppt, hier eingetroffen. Voraus fuhr das Torpedoboot „S 112“, mit den Opfern des Unglücks an Bord. Die Schiffe hatten Halbmast gesetzt.

Deutschlands Friedensliebe.

New York. 18. Juli. Ein bekannter internationaler Bankier, welcher kürzlich aus Europa nach New York zurückgekehrt ist, und der seinen Namen nicht genannt wissen will, erklärte einem Berichterstatter des „Daily Telegraph“, daß seiner Meinung nach Deutschland friedlicher gesinnt sei als die Nationen denken. Der Krieg sei das Letzte, was dieses Land wünsche, denn die Tage hätten aufgehört, wo der Kaiser oder seine Regierung den Krieg erklären könnten. Das deutsche Volk gehe nur dann in den Krieg, wenn es sehe, daß seine Existenz oder seine Ehre auf dem Spiel stünde.

Ausland.

Balestrand. 19. Juli. Die zunehmende warme Witterung erlaubt dem Kaiser sehr schöne Spaziergänge zu machen. Zur Frühstückstafel waren heute außer dem Staatssekretär des Reichsfinanzamts, Kühn, die Familien der Professoren Dahl und Unger geladen. An Bord ist alles wohl.

Bern. 19. Juli. Die deutsch-französische Kommission, welche seit Mitte Juni hier tagte, um die Ausführung des deutsch-franz. Abkommens vom 4. Nov. 1911 in die Wege zu leiten, hat heute ihre Arbeiten beendet. Die Arbeiten haben für beide Teile einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Ihr nächster Zweck hat darin bestanden, die technische Tätigkeit der an Ort und Stelle zu entsendenden Abgrenzungskommission vorzubereiten. Sodann sollte eine Vereinbarung über die Modalitäten und Daten für die Uebergabe der Gebiete, die abzutreten sind, getroffen werden. Die Kommission hat diese Aufgabe in der Weise gelöst, daß sie über jede der beiden Fragen den Text für eine Vereinbarung festlegte, die den Regierungen zur Ratifizierung unterbreitet werden sollen. Darüber hinaus ist es der Kommission gelungen, die im Kongoabkommen in Aussicht genommenen speziellen Vereinbarungen über konzeptionelle Gesellschaften durch einen Entwurf vorzubereiten, der in fünf Artikeln diese schwierige und umfangreiche Materie zu regeln bestimmt ist. Gestern veranstaltete der Bundesrat für die Delegierten ein Festmahl.

Zürich. 18. Juli. Der Stadtrat beschloß folgende Maßregelungen der Teilnehmer am Generalstreik: Städtische Angestellte und Arbeiter, die sich freiwillig beteiligten, erhalten für den Tag keinen Lohn. Solche, die schon wegen ähnlicher Verfehlungen Disziplinarstrafen erlitten haben, werden in das Provisorium versetzt, solche, die andere an der Ausübung ihrer dienstlichen Obliegenheiten verhindern oder zu verhindern versuchten, werden sofort entlassen. Die Behandlung von Einzelfällen bleibt vorbehalten.

Paris. 19. Juli. Martin de Segonzac, der kürzlich von einer im Auftrage des Marokko-Komitees unternommenen Forschungsreise aus Fez zurückgekehrt ist, erklärte einem Mitarbeiter des „Temps“, daß die Entsendung von weiteren Verstärkungen nach Marokko in Höhe von etwa 25 000 Mann nach seiner Ansicht unerlässlich sei. Hieron müßten 10 000 Mann für die Durchführung verschiedener Maßnahmen in der Gegend von Marakech und 10 000 Mann für die Besetzung von Taza verwendet werden. Er halte es für seine Pflicht, die öffentliche Meinung Frankreichs an den Gedanken zu gewöhnen, daß neue Kräfte-

stärkungen notwendig seien, wenn der unsicheren Stellung Frankreichs in Marokko ein Ende gemacht werden solle. Jeder Franzose wünsche, daß die Durchführung des marokkanischen Protektorats eine täglich geringere Belastung der Streitkräfte des Mutterlandes bilde, aber die Lage Frankreichs in Europa werde nur besser werden, wenn es mit einem sofortigen Opfer in Marokko den Beginn einer Periode der Sicherheit beschleunigen wolle.

London. 19. Juli. Nach der „Post“ hat bei „Lloyds“ das Versicherungsgeschäft im Hinblick auf die Möglichkeit eines Krieges zwischen England, Frankreich und Deutschland einen auffallenden Aufschwung genommen.

Erneuerung des russisch-japanischen Abkommens.

London. 18. Juli. Nach einer Meldung der „Times“ aus Petersburg ist der japanische Bevollmächtigte, Prinz Kasura, am Samstag in Petersburg eingetroffen. Man versichert in gut informierten Kreisen, daß die Unterhandlungen zwischen Tokio und Petersburg zur Vereinbarung eines tatsächlichen Bündnisses so gut wie beendet sind. Prinz Kasura kommt nur nach Petersburg, um das Werk des Baron von Romantza zu vervollständigen.

Aus derselben Quelle wird mitgeteilt, daß das Einvernehmen auf folgender Grundlage beruht: 1. Japan erhält vollständige Aktionsfreiheit in der Südmandschurei und 2. Japan nimmt die Verpflichtung auf sich, Rußland im Falle eines Angriffes zu unterstützen. Prinz Kasura und die Mitglieder seines Gefolges sandten beim Passieren von Kutschuk ein Begrüßungstelegramm an die Petersburger leitenden Kreise.

Die „Komoje Bremeja“ versichert, daß in Verantwortung der russischen Willkommenspende Prinz Kasura erklärte: Die russische Gasfreundschaft ist das Symbol der Beziehungen, welche augenblicklich zwischen beiden Ländern bestehen. Die Lebens- und wirtschaftlichen Interessen Rußlands und Japans sind eng miteinander verbunden, und eine vollkommene Verständigung ist notwendig, um die Vorteile beider Länder zu sichern. Dies ist keine Utopie, sondern eine Tatsache.

Tokio. 18. Juli. Es wird bestätigt, daß Rußland und Japan soeben einen Vertrag unterzeichneten, welcher fast als ein Bündnis der beiden Länder anzusehen ist und welcher Japan die volle Aktionsfreiheit in der Südmandschurei gewährt, während Rußland seine Vorrechte in der Mongolei aufrecht erhält. England soll nach der Mitteilung des „New-York Herald“ seine Zustimmung zu dem Vertrage gegeben haben, wofür ihm volle Rechte in Tibet zugesichert werden.

New York. 18. Juli. Die Verlager der Ozean-Dampferlinien trat in eine Lohnbewegung.

Der Krieg um Tripolis.

Der Angriff auf die Dardanellen.

Berlin. 19. Juli. Die „Berl. Z.“ am Mittag“ meldet: Als die italienischen Torpedoboote die Durchfahrt zu erzwingen versuchten, eröffnete die Artillerie der türkischen Festungswerke Bujuk und Suandere sofort ein heftiges Feuer, hobte zwei Boote in den Grund und machte die übrigen sechs kampfunfähig. Infolge des Angriffes vereinigte sich das zurückgetretene Kabinett unverzüglich zu einem außerordentlichen Ministerrat. Die Verhandlungen dehnten sich bis in den Vormittag hinein aus. Der Marineminister und stellvertretende Kriegsminister Hurschid, der Generalstabschef Hadji sowie der Kriegsrat mit Rogin an der Spitze wurden in das Palais des Sultans gerufen und von diesem in Audienz empfangen. Der Kriegsrat begab sich sofort in das Kriegsministerium, um weitere militärische Maßnahmen zu treffen. Die Ergebnisse des Kriegsrates wurden von Hurschid dem Ministerrat mitgeteilt und dieser erklärte sich mit ihnen einverstanden.

Konstantinopel. 19. Juli. Wie versichert wird, beschloß der Ministerrat, die Dardanellen wieder vollständig zu sperren.

Rom. 19. Juli. „Tribuna“ bespricht heute die verschiedenen Hypothesen über die von den Dardanellen-Forts abgegebenen Schüsse und hält es für möglich, daß infolge des Erscheins einiger italienischer Torpedoboote eine Revolte oder eine Panik in der türkischen Flotte statt-

gefunden habe. Des längeren hält sich die „Tribuna“ bei der Vermutung auf, daß die Türkei einen Vorwand für die Schließung der Dardanellen habe schaffen wollen, die die letzte Drohung des jungtürkischen Kabinetts im Augenblick seiner Demission gegen die Mächte darstelle. — „Giornale d'Italia“ schreibt: Wenn das Komitee für Einheit und Fortschritt die Dardanellen schließt, um nachträglich seine Rache an Europa zu nehmen, so handelt es sich um eine ernste Maßnahme. Aber es bleibt abzuwarten, ob die Wirkungen der neuen Drohung gegen Europa die sein werden, die das Komitee erwartet. Ein Vertreter des Blattes hatte eine Unterredung mit einer kompetenten Persönlichkeit, die erklärte, die italienischen Torpedoboote hätten unmöglich den Versuch gemacht, die Dardanellen zu forcieren. Mit 4 Torpedobooten könnten die Italiener einen solchen Versuch nicht unternehmen. Wenn die Torpedoboote vor den Dardanellen erschienen seien, um die türkische Flotte zu überwachen, und sie vor den Dardanellenforts bombardiert worden seien, um die Schließung der Dardanellen zu rechtfertigen, so beweise dies, daß die Jungtürken versuchten, die Verantwortung für den Schaden, der den neutralen Mächten durch die Sperrung erwachse, auf die Italiener abzuwälzen. — „L'Espresso“ schreibt, der Versuch, die Verantwortung für den Schaden, die der Handel durch die Schließung der Dardanellen erleide, auf Italien abzuwälzen, sei schon das erste Mal mißglückt und werde gewiß auch jetzt scheitern.

Im Schatten der Mitternacht. Das Wolff'sche Teleg.-Bureau meldet, wie den „N. N. Nachr.“ zu entnehmen ist, untern 13. Juli aus Berlin: „Um die Mitternachtsstunde zählte man gestern noch 28 Grad Celsius im Schatten.“ — Ja, ja... um die Mitternachtsstunde... im Schatten — macht der gute Mond den Berlinern das Leben heiß, auch wenn er gar nicht scheint.

Verzeichnis der Märkte der Umgebung vom 22.-27. Juli. Wiltberg, 25. Juli Viehmarkt.

Andwärtige Todesfälle.

A. Schmid, Antsdorfer, D.-R. d. L., 42 J., Freudenstadt; Johannes Wulfer, Bleichensauer, 80 J., Jagdhaus; Albin Stammeler, Böblingen; Marie Bauer geb. Pfommer, 64 J., Neuenbürg; Agathe Reuschler, Kletterbach; Katharina Eub geb. Marquardt, Dachsenpfronn; Caroline Hofsch geb. Finkbeiner, 69 J., Freudenstadt.

Es will mir nicht schmecken.

Sagt mancher in der heißen Jahreszeit, ich habe keine Lust zum Essen. Diesen wird Scotts Emulsion eine Wohlthat sein, denn, angenehm schmeckend und leicht verdaulich, regt sie die Eklust kräftig an, so daß auch an heißen Tagen das Essen wieder schmeckt. Es ist der Hauptvorzug von Scotts Emulsion, sich im Sommer ebenso leicht einnehmen zu lassen, wie in der kühleren Zeit.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar in 1/2 Liter und 1 Liter Packungen, letztere nur in verschlossenen Originalpackungen in Berlin mit unserer Signatur (Schilder mit dem Fisch), Scott & Bohn.

Wutwahl. Wetter am Sonntag und Montag. Für Sonntag und Montag ist zwar noch zeitweilig trübes und stichweises regnerisches, aber bereits wieder aufhellendes Wetter zu erwarten.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 29 und Schwäbischer Landwirt Nr. 14.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Kaiser. — Druck u. Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Nagold.

Oberschwandorf.
Die Gemeinde bringt am
Montag, den 22. Juli, vormittags 11 Uhr,
einen zum Schloßhofen tauglichen
Farren
zum Verkauf. Schriftliche Angebote werden bis dahin angenommen.
Kaufbedingungen auf dem Rathaus ersichtlich.
Gemeinderat.
Nagold.
Ein größeres Quantum
la selbstgekelkerten, garant. reinen
Tiroler Tischwein
(kräftiger angenehmer Rotwein)
gibt in Quantitäten von 20 Liter, solange Vorrat, ab.
— Preis per Liter 75 $\frac{1}{2}$, bei mindestens 100 Liter 70 $\frac{1}{2}$. —
Paul Schmid
in Firma Berg & Schmid.

Zur
Mostbereitung
empfehle
Bader's verbesserte
Most-Konerven
Hermes-Korintenzast
Blochinger Apfelmoststoff
Sträßburger Apfelmostersatz
sowie
alle Sorten Zucker
zum billigsten Tagespreis
Gustav Keller.
Schönbrunn.
Zweijährigen Braun.
Wallach
verkauft am
Donnerstag, 25. Juli,
nachmittags 2 Uhr.
Gottlob Majer, Bauer.

Lehrmädchen gesucht.
Suche für das Kabinett meines Pflanzheimer Hauptgeschäftes ein
aufgewecktes, intelligentes **Lehrmädchen**. Gute Schulzeugnisse erforderlich.
Gefl. schriftliche Offerten nach Pforzheim erbeten.
Carl Jungaberle,
Bijouteriefabrik, Pforzheim.
Nagold.
Feinsten
Romadour-Rahm-Käse
in Staniol,
Feinsten **Kräuterkäse,**
Schweizerkäse,
Limburgerkäse
empfehlen in guten Qualitäten
Berg & Schmid.
Arbeitskleider
für jeden Beruf,
sowie prima
engl. Lederhosen
empfiehlt äußerst billig
Chr. Theurer,
Herrenkonfektion, Nagold.

Zur Einmachzeit empfehlen wir unser großes Lager in:

Original-Weck's Eindämpf-Apparaten
Weck's Konserven-Gläsern
sämtlichen Zubehöerteilen
 zu Originalpreisen. — Man verlange gut, unsere Preisliste.
 Außerdem

Einmachgläser mit Inhaltsbezeichnung

		prima halbweiß					
1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3	4 Liter
9	10	12	15	20	24	30	38 p. Stck.
50	55	65	85	1.10	1.30	1.70	2.10 1.6 Stck.

Honiggläser m. Schraubdeckel u. Inhaltsbezeichnung.

		prima weiß				
1/2	1	1 1/2	2	3	4	5 Pfund
12	14	18	22	30	35	40 p. Stck.
70	80	1.-	1.20	1.60	1.90	2.20 für 6 Stck.

Konservengläser mit Patentverschluss
Beléegläser, Dunstflaschen
Demjous und Ansetz-Flaschen
 mit und ohne Gesecht in allen Größen.

Steinzeug in tadelloser sauberer Beschaffenheit.
Einmachtöpfe, weiß

1	1 1/2	2	2 1/2	3	4	5	6 Liter
13	18	22	26	30	40	50	60 p. Stck.

Französ. Wasserkrüge, weiß und blau
Sutterkrüge, Schmalzhafen
 in allen Größen bei sehr billigen Preisen.
 Wir garantieren für tadellose Ware und bitten um gütige Abnahme.

Berg & Schmid.

Gold-, Silber- u. Nickel-Waren
Johann Bühner,
 Carl Strieder, Nachf.
 Telephon 482. Pforzheim Zerronnenstr. 8.

Spezialität:
Juwelen, Trauringe und Bestecke
 solid und streng reell

Für Verlobungen, Hochzeiten und sonstige Anlässe:
 ganz aparte Neuheiten in Präsent-Artikeln,
 in Gold, echt Silber, Alpaccasilber, Nickel etc.

Für Vereine:
 ständig grosses Lager in Pokalen, Bechern, Aufsätzen,
 Stammtisch-Emblemen etc. in hervorragend stilvollen
 Ausführungen.

Diese Annonce bitte anzuschneiden und als Beleg mitzubringen.
 Bei jedem Kauf vergüte 5% Cassa-Sconto,
 ausserdem bei Einkauf von M 15.— bis M 20.— noch die
 einfache Fahrt Nagold—Pforzheim IV. Klasse, ab
 M 25.— Einkauf — die Hin- und Rückfahrt IV. Klasse.
 Einkauf von Altgold und Altsilber zu reellen Preisen.

la. Asphalt-Dachpappen
 in verschiedenen Qualitäten,
la. Steinkohlen-Teer,
la. Carbolineum
 empfehlen zu sehr billigen Preisen

Berg & Schmid.

Nagold.
 8 H. reinen, guten
Apfelmost
 hat zu verkaufen und
 wird von 20 Lit. an abgegeben.
M. Henne, Küfer.

Nagold.
Hunde-Verkauf.
 Sehe 3, 3 sehr schöne 8 Wochen alte
Leonberger Hunde
 dem Verkauf aus.
Joh. Buz, Schreiner
 Freudenstädterstr. 441.

Herstellung von Aussteuerwaren
Aussteuerwaren
 kauft man
 solid und billig
 bei
Eugen Schiler, Nagold
 Grosses Lager in Leinen und Halbleinen

Nagold.
 Wir offerieren trotz Aufschlag:
In. amerikanisches
Schweine-Fett.
 bei 1—4 10 25 50 100 Pfd.
 75 70 68 67 66 p.
 per Pfund.
 Blöcke à 10 Pfd. Brutto M 6.80.
Wizemann's Palmbutter,
 1 Pfd. 65 p., bei 5 Pfd. 62 p.
Palmin,
Vitello,
 zu Originalpreisen,
 und bitten um gütige Abnahme.
Berg & Schmid.

Phönix
 Nähmaschine
 Nähmaschinen
 Phönix- und Tentonia
 empfiehlt
Adolf Grüniger, Nagold.

Nagold.
Murcia-
Citronen
 schönste große Frucht, frisch einge-
 troffen bei
Berg & Schmid.

Nagold.
600 Liter
Most
 und
3000 Erntewieden
 hat abgegeben
Gutkunst, alt Löwenwirt.

Alle Bücher
Auskasten, Lehrmittel usw. liefert
 schnell die
Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Wir suchen z. Einführg. einer
 f. Landwirte, Viehbesitzer un-
 entbehrlichen Sache e. redewer-
 geachteten Herrn, der bereits
 fähig mit Landiten hat. Monatl.
 150 M u. Prov. Für rühr.
 Kraft, gleichviel welchen Standes,
 sichere Brotstelle. Off. Land-
 wirt 150" nach Halle a. S. II/117.

Pfrendorf.
 Welt überzählig fest Unterzei-
 neter seine 2 1/2 Jahre alte
**Brann-
 hute**
 (schwerer
 Schlag)
 166 cm groß, ein- und zweispännig
 eingefahren, dem Verkauf aus.
 Preis z. "Sirsch".

Nagold-Walddorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
 uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 25. Juli 1912
 in das Gasth. z. „Walldorf“ in Nagold freundl. einzuladen.
Christian Kächele | **Emilie Frey**
 Sohn des verstorb. | Tochter des
 Mathäus Kächele, Maurer | Friedrich Frey, Tagelöhner
 Nagold. | Walddorf.
 Kirchgang 1/2 1 Uhr.
 Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Wenden-Liebelsberg.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 23. Juli 1912
 in das Gasthaus z. „Krone“ in Wenden freundl. einzuladen.
Joh. Friedr. Lehmann, | **Anna Maria Dengler,**
 Bauer, | Tochter des
 Sohn des † Johs. Lehmann, | † Martin Dengler,
 Bauer, Wenden. | Bauer, Liebelsberg.
 Kirchgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Am Montag früh von 8 Uhr an kommt in Wildberg
 in der „Schwan“ ein großer Transport
junge Milchkühe, trüchtige
Kühe und Rinder
 zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet
Joseph Weil aus Horb.

Wir empfehlen Ihnen
 bei evtl. Besuch des morgen
 Sonntag hier stattfindenden
Sängerfestes
 eine Besichtigung
 unseres Kaufhauses.
 Kein Kaufzwang.
 Wir bringen große Auswahlen zu billigen Preisen.
Kaufhaus
Willibald Rittel,
 Nagold zum Bären.



Nagold.

Von heute ab bringen wir ca. 50 verschiedene Serien praktischer Gebrauchsgegenstände, wie:

- | | | |
|--|--|---|
| 12 Stück Suppenteller, | | 1 Stück Bierservice, |
| 12 .. echte Tassen, | | 1 .. Weinservice, |
| 1 .. Obstservice
mit 6 Tellern, | | 1 .. Likörservice, |
| 1 .. Gewürztagere, | | 6 .. geschliffene Weinbecher, |
| 1 .. Suppenterrine echt
mit 6 Tellern, | | 1 .. Eisservice mit 6 Tellern, |
| | | usw. usw. |

jede einzelne Serie zum Preise von

95 Pfg.

zum Verkauf. Jedermann überzeuge sich von der aussergewöhnlichen Preiswürdigkeit dieser Serien.

Nur kurze Zeit!

Man beachte unsere Schaufenster!

Kein Kaufzwang!

Berg & Schmid.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehrr



Die Feuerwehrr beteiligt sich am Sonntag am Festzug des Sängerkranzes.
Antritt 1 1/2 Uhr beim Rathaus. Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Das Kommando.

Bieh-Verkauf.

Von Montag früh 8 Uhr ab steht wieder ein großer Transport **Milchkühe, hochträchtiger Kühe u. Kalbinnen, sowie** auch ausnahmsweise schöne hochträchtige **Holländer Kalbinnen u. Rinder** (Schwarzschrecken) in unseren Ställen im Gasthaus zum „Hirsch“ in Esslingen zum Verkauf und laden Kaufsüchtiger höflich ein.

Hermann Hopfer & Max Levi
aus Rexingen.

Turn-Verein

Nagold.

Der Verein sammelt sich morgen mittag 1 Uhr im Lokal zur Beteiligung am Festzug des Sängerkranzes. Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Turnrat.

Nagold.

Selbstgemachte **Eiernudeln**
empfiehlt
Alfred Kemmler,
Conditör.

Nagold.

Feinste **Marmelade**
aus ganz frischer Sendung, in Einern:
2 1/2 5 und 12 1/2 kg
* 1.60 2.80 6.—
offen 1 Pfund 35 ¢
empfehlen
Berg & Schmid.

Gewerbeschule Nagold.

Aus Anlaß der Einweihung des neuen Schulhauses findet in den Räumen der Gewerbeschule eine **Zeichen-Ausstellung** statt. Die Ausstellung ist geöffnet:
Montag, 22. Juli, von 11—1 Uhr,
Dienstag, 23. „ „ 9—4 „
Zum Besuch wird freundlich eingeladen.
Nagold, den 19. Juli 1912. Hodamer.

Nagold.

Wir empfehlen zu äußerster Preisen:
Ia. Gartenschläuche aus Gummi und Hanf, in allen Weiten und in jeder Länge,
Mundstücke und Verschraubungen,
Gießkannen in großer Auswahl,
Rasensprenger
Berg & Schmid.

Günderingen.

Junger **Arbeiter**
findet sofort Beschäftigung bei gutem Wochenlohn.
Erhardt Baumgärtner,
Schneider.
Nagold.

Ia. Dampfäpfel
1 Pfd. 65 ¢
bei 5 „ 60 ¢

Ia. serbische Zwetschgen
1 Pfd. 32 ¢
bei 5 „ 30 ¢
empfehlen so lange Vorrat
Berg & Schmid.

Im Auftrag verschiedener Geldgeber haben wir sofort oder später

auf gute Ite und Ite Hypotheken eine Anzahl Kapital-Posten auszuleihen.

in Beträgen bis zu Mk. 20 000.— zu mässigem Zinsfusse

Geldsuchende wollen sich unter Vorlage amtlicher (gemeinderätlicher) Schätzungsurkunden an uns wenden.

Gewerbobank Nagold e. G. m. b. H.

beim alten Kirchthurn. Telefon Nr. 26.

Pergamentpapier d. G. W. Jaiser.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
Am 7. Sonntag nach Trinitatis, den 21. Juli, 9 Uhr Predigt, 1 Uhr Christenlehre (Töchter), 8 Uhr Bauungsstunde im Vereinshaus.
Donnerstag, den 25. Juli, Jakobusfeiertag, 1/2 10 Uhr Predigt. Zugleich Vorbereitung zum h. Abendmahl.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 21. Juli: 9 Uhr Predigt und Amt. 1 Uhr Andacht.
(Montag 1/2 7 Uhr in Rohrdorf, Dienstag 9 Uhr in Altensteig.)

Gottesdienst der Methodistengemeinde in Nagold:
Sonntag, 21. Juli: 1/2 10 Uhr morgens u. abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

